

3. Sei die Gabe noch so klein,  
dankebar mußt du immer sein!

4. Rede wenig, aber wahr;  
vieles Reden bringt Gefahr!

5. Halte Ordnung, liebe sie;  
sie erspart dir Zeit und Müß'!

6. Mit dem Gute in der Hand  
kommt man durch das ganze Land.

7. Zuvor getan, hernach bedacht,  
hat manchen in groß' Leid gebracht.

8. Fröhlich und bescheiden sein,  
kostet nichts und bringt viel ein.

9. Wer seine Müß' trägt auf dem Kopf  
wie angewachsen auf dem Schopf,  
der heißt mit Recht  
ein grober Knecht.

### 190. Bete und arbeite!

Eine wohlhabende Frau hatte keine Kinder und wollte daher ein fleißiges und sittsames Mädchen an Kindes Statt annehmen.

Kaum war das bekannt geworden, so fanden sich auch mehrere arme Mädchen bei ihr ein. Sie empfahlen sich ihr und rühmten sich, mit ihr verwandt zu sein.

Die Frau gab jedem Mädchen ein Geldstück und sagte: „Es ist heute Jahrmarkt; kauft euch auf dem Markte selbst etwas von dem ein, was euch lieb und wert ist. Dann kommt wieder und laßt mich sehen, was ihr gekauft habt.“

Die Mädchen eilten fort und kamen voll Freuden wieder zurück. Fast alle brachten bunte Bänder, Schnüre, glänzende Perlen, Broschen und ähnliche Putzwaren und zeigten ihre Herrlichkeiten der Frau.

Nur ein einziges Mädchen, die arme Auguste, hatte nichts von dergleichen Dingen gekauft, sondern ein Gebetbüchlein, Stricknadeln und Wolle.

Das gefiel der Frau. Sie nahm Auguste freundlich bei der Hand und sagte: „Es freut mich, liebes Kind, daß du deinen Sinn schon frühe auf das Beten und Arbeiten richtest. Die andern haben durch ihr törichtes Einkaufen nur zu deutlich gezeigt, daß ihnen an Putz und Eitelkeit mehr gelegen ist als an Frömmigkeit und Arbeitsamkeit. Du bist von nun an meine Tochter. Fahre so fort, bleibe immer fromm und gut, und sei immer fleißig, so wird der liebe Gott mit seinem Segen immer bei dir sein!“